Atalanta (Mai 1992) **23**(1/2):112, Würzburg, ISSN 0171-0079

Buchbesprechung

Verlag Paul Parey, Berlin und Hamburg 1991

STEINER, G.: Wir sind zu viele – was tun? Reihe Biologie und Evolution interdisziplinär. 166 S., 6 Karten, 24x16 cm, gebunden, DM 39,80.

Viele Kinder zu haben, galt früher als Segen, Kinderlosigkeit als Unglück oder Schande. Erst in den letzten Jahrzehnten wurde klar erkannt, daß die Erde von Menschen übervölkert ist. Ihre Zahl wächst stetig und damit der Bedarf an Rohstoffen für Nahrungsmittel, Energie, Industrie und Wirtschaft. Das führt zum Raubbau, zur Verknappung und schließlich zum Rohstoffmangel. Vorauszusehen ist eine übervölkerte Erde mit nur noch kümmerlichen Resten verfügbarer Rohstoffe, um die man sich dann zanken wird – bis zur Vernichtung der Menschheit und Verwüstung des ganzen Planeten.
Es ist ein Anliegen des Autors, solche Katastrophen abzuwenden und der Weltbevölkerung ausreichenden Lebensraum und eine Wirtschaft ohne Raubbau zu sichern. Nach seiner Ansicht geht das nicht ohne eine Verminderung der heutigen Bevölkerungszahl, wie sie etwa durch ein über mehrere Generationen durchgehaltenes Einkind-System erreicht werden könnte. In seinem Buch stellt er diese Thematik dar und zeigt Wege und Möglichkeiten zum Schutz der Menschheit vor sich selbst durch eine sinnvolle und verantwortungsbewußte Bevölkerungsplanung – ein Problem, das alle angeht. Eile ist dringend geboten, bevor es zu spät ist.

Verlag Paul Parey